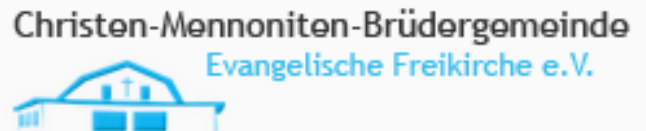




Lydia & Johann Isaak

Rundbrief aus: **Deni Biram Ndao, Senegal**
Nummer: **2016/1**

DMG: www.dmgint.de
DMMK: www.mission-mennoniten.de
CMBG: www.cmbg.de



Deni Biram Ndao, Senegal: 2016/1



Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! Darum kennt uns die Welt nicht; denn sie kennt ihn nicht. (Jesus) 1 Joh. 3,1.

Kinder in Senegal, Afrika

Die Bevölkerung in Senegal ist sehr jung. Man sieht kaum ältere und alte Menschen. Sie nehmen nicht am öffentlichen Leben teil und sie sterben leider auch sehr früh. So sind die Straßen in Senegal voll mit jungen Menschen und spielenden Kindern. Den Lärm der Kinder muss man natürlich in Kauf nehmen. Morgens früh gehen die meisten Kinder und Jugendlichen zur Schule oder in den Kindergarten. Viele Kinder müssen zu Hause bleiben, da die Eltern das Schulgeld nicht bezahlen können oder auch wollen. Sie spielen dann den ganzen Tag auf der Straße. Morgens sind auf der Straße. Frauen tragen schwere Bottiche mit Wasser auf den Kopf vom Brunnen. Die Kinder und Jugendlichen eilen mit einem Stück Brot zur Schule oder zum Kindergarten. Die Männer gehen zur Arbeit oder auf die Felder. In unserer Gegend befinden sich viele Gärten zum Gemüseanbau. Natürlich fehlen auch nicht die Pferde- und Eselkutschen, sowie Rinder, Schafe, Ziegen, Hunde Hühner und so weiter auf der Straße. Das Dorfleben findet auf den Höfen und auf der Straße statt. Es scheint auf den ersten Blick so, als ob alles gut und schön ist. Aber die Liebe des Himmlischen Vaters kennen sie nicht und auch nicht den Retter Jesus Christus.



Zur Verstärkung unseres Dienstes hatten wir fünf Wochen lang Freunde bei uns, Irina und Andreas aus unserer Heimatgemeinde. Wir durften mit ihnen Dörfer, Freunde und Bekannte besuchen und ihnen von der Liebe Jesu erzählen. Auf dem Foto sind Lydia und Irina beim Besuch einer Familie im Dorf der Pöhl. Mit Andreas hatten wir ein gutes Gespräch mit einem deutsch sprechenden „Baifal“. Zum Schluss

haben wir noch für ihn gebetet. Betet, dass der Kontakt zu Abdoul bestehen bleibt, und dass er die wahre Wahrheit für sich erkennt.

Er sagte zu ihnen (Jesus): "Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter. Deshalb bittet den Herrn, dass er noch mehr Arbeiter aussendet, die seine Ernte einbringen. Lukas 10,2

„Deshalb bittet den Herrn, dass er noch mehr Arbeiter aussendet, die seine Ernte einbringen.“

Ernte; das bedeutet auch immer Gemeinschaft pflegen beim Dreschen des Mille (Hirse). Die Freude ist groß, in diesem Jahr ist die Ernte gut ausgefallen. Bei solchen Aktivitäten, pflegt man



die Dorfgemeinschaft. Man lacht viel und hat Spaß. Leider es ist nicht immer Erntezeit. Daher gibt es viel Neid und auch häufig Streitigkeiten.



Beim Besuch eines Imams, der eine eigene Moschee auf seinem Grundstück hat und zudem ein Koranlehrer ist, hat ca. 12 Koranschüler „Talibe“, die für ihn betteln müssen. Seit Monaten bin ich mit ihm bekannt und besuche ihn regelmäßig. Ich zeigte ihm Traktate, Kalender und zeigte ihm ein neues Testament auf Arabisch. Er bat, mich sie ihm zu schenken und ich schenkte sie ihm. Nach einiger Zeit bat er mich, zu ihm zu kommen, und über Jesus und den Glauben zu sprechen. Da er aus Guinea Conakry kommt und aus dem Stamm der Pöhl stammt, und die Verständigung zwischen ihm und mir nur auf Wolof stattfinden kann, war das mit vielen Schwierigkeiten verbunden. Ein Freund von mir (Missionar aus Brasilien), der die Pöhl Sprache spricht, begleitete mich. Etwa dreieinhalb Stunden versuchten wir, ihm von der Liebe Jesu zu erzählen. Er versuchte uns immer wieder beweisen, dass das Evangelium falsch ist, und mit einer Sure aus den Koran konnten wir ihm zeigen, dass das Evangelium nicht verfälscht ist. Der Koran sagt, dass die Bücher Thora, Zabur und das Evangelium von Gott sind. Daraufhin war der Imam sehr schockiert. So etwas hatte er noch nie gelesen. Das Schlimme ist, dass die Moslems nicht den Koran kennen und lesen, sondern nur die Hadithen (Auslegungen). Zum Schluss sagte er, wir müssen beten das Gott uns allen die wahre Wahrheit zeigt. Betet dass der Kontakt zu den Imam Aboubacar bestehen bleibt, und dass er das Neue Testament liest, und dass Gott ihm die wahre Wahrheit zeigt.

Als Familie geht es uns gut, und wir sind dem Herrn dankbar für jede Möglichkeit und Gelegenheit, seine Botschaft weiter zu sagen. Sei es durch ein Wort, sei es durch ein Zeugnis, oder sei es durch unseren Wandel.

Eure Lydia und Johann Isaak

Dankes Anliegen:

Für den reichen Segen im Jahre 2015
Für die Freiheit das Wort Gottes zu verkündigen.
Für die Bewahrung und Gesundheit
Für die vielen Möglichkeiten seine Liebe zu bezeugen

Gebetsanliegen:

Für reichen Segen im Jahre 2016
Für die Möglichkeiten auch weiter die Botschaft des Herrn offen zu verkünden
Für die Bewahrung und Gesundheit Lydia und Johann Isaak.

Lydia & Johann Isaak

Senegal
Thies
Postfach: 1145
E-Mail: johannisaak57@web.de
Telefon: 00221 77 749 78 71
Telefon: 00221 70 750 41 32
Skype: johann-57

Spendenkonto DMG

Begünstigter: DMG
Nr. 269 204, BLZ 672 922 00
IBAN DE02 6729 2200 0000 2692 04
Kreditinstitut: Volksbank Kraichgau,
Verwendungszweck: Projekt Nr. 280/Isaak

Spendenkonto DMMK

Begünstigter: DMMK
Konto-Nr.: 2 504 884, BLZ: 540 502 20
IBAN DE31 5405 0220 0002 5048 84
Kreditinstitut: Kreissparkasse Kaiserslautern
Verwendungszweck: Johann und Lydia Isaak